

Rosenkranzgebet

Wir beten den Rosenkranz gemeinsam jeden Sonntag um 10:00 Uhr vor der Heiligen Messe in der Kirche.

Jeder ist herzlichst eingeladen an diesem Gebet mit teilzunehmen.



Bedeutung von "Rosenkranz"

Der Name ("Kranz")

beruht auf der Vorstellung, die Gebete und Anrufungen seien ein Kranz, geflochten aus weißen, roten und goldenen Rosen, zur Ehre der Gottesmutter Maria.

Der Name ("Gesätz")

Das Rosenkranzgesätz hat - wie die Schreibweise zeigt - nichts mit einem "Gesetz" zu tun, ist nicht Pflicht oder Vorschrift, sondern kommt vom "Satz": Ein Rosenkranzgesätz ist der verallgemeinernde Sammelbegriff für die einzelnen "Sätze"

Die Geschichte des Rosenkranzes

Die Anfänge des Rosenkranzes liegen in frühmittelalterlichen Marienanrufungen, die bis zu 150 Ave-Maria umfassten. Von Anfang an wurden mit diesen sich wiederholenden Gebeten Glaubensgeheimnisse und biblische Texte verbunden. Schon früh waren es vor allem die 150 Psalmen, die dazu motivierten, analog 150 "Ave-Maria" zu beten und zu betrachten. Daher rührt auch ein alternativer Name für den (Marien-) Rosenkranz, der „Psalter“. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelten sich daraus sehr verschiedene Gebets-Variationen unterschiedlichen Umfangs und thematischer Schwerpunkte. So werden zum Beispiel im sogenannten „Wunden-Rosenkranz“ die fünf Wunden Jesu betrachtet. Diese Betrachtung steht jeweils am Beginn einer Reihe von fünf Gegrüßet seist du, Maria und einem einleitenden Ehre sei dem Vater ... Allein zu diesem Themenkranz „Wunden“ gibt es bei inhaltlicher Verwandtschaft formal sehr unterschiedliche Rosenkranzvarianten, so den Wundenrosenkranz der Salesianerinnen, den der Passionisten und den kleinen Wunden-Rosenkranz des hl. Alfons Maria von Liguori.

Der heute üblicherweise in der katholischen Kirche gebetete Rosenkranz entwickelte sich aus einer Vorform, die Dominikus von Preußen in einem Karthäuserkloster in Trier entwickelte. Die von ihm vorgeschlagenen 50 Einzelthemen wurden schließlich in die heute übliche Form von viermal fünf Geheimnissen zusammengefasst.

Die Verbreitung der Rosenkranzfrömmigkeit wird vor allem dem Dominikaner-Orden zugeschrieben, aber auch dem Jesuitenorden.

Den entscheidenden Durchbruch der Rosenkranzfrömmigkeit für die ganze Kirche bildete der Sieg der christlichen Flotte über die Türken in der Schlacht von Lepanto 1571. Diesen Sieg interpretierte man als Erhörung intensiven Rosenkranzgebetes. Seit dem gibt es das Rosenkranzfest am 7. Oktober; der ganze Monat Oktober wurde zum Rosenkranzmonat, in dem an jedem Tag der Rosenkranz gebetet werden soll. Maria erhält den Titel der „Rosenkranzkönigin“. 1937 veröffentlichte Papst Pius XI eine eigene Rosenkranz-Enzyklika.



Das Rosenkranzgebet heute

In den letzten Jahren hat das Rosenkranzgebet seine große Bedeutung in der Volksfrömmigkeit weithin eingebüßt. Vor allem jüngere Menschen finden nur schwer Zugang zu diesem „monoton“ empfundenen Gebet. Andererseits ist aber gerade die durch die zahlreichen Wiederholungen und durch das gemeinsame „Gemurmel“ erzeugte Atmosphäre geeignet, einen eigenen Raum zu schaffen, sich aus der Zerstreutheit zu sammeln, Aufmerksamkeit zu konzentrieren und Gedanken zu intensivieren.

Die Geschichte des Rosenkranzes macht deutlich: Immer kommt es darauf an, sich selbst in diesem Gebet den wichtigen Glaubenssätzen und „Heilswahrheiten“ auszusetzen. Mehr als in jeder anderen Gebetsform geht es darum, das eigene Leben mit dem Glauben meditativ zu verknüpfen. Immer wurde dabei die Form sehr variabel und kreativ gehandhabt; die inhaltlichen Bezüge oft assoziativ zur eigenen Lebenserfahrung ausgewählt und den eigenen religiösen Bedürfnissen angepasst. Genau darin liegen aber auch Ansätze, gerade dieses „altmodische“ Gebet für die Moderne zu revitalisieren und zu adaptieren.



Wie bete ich den Rosenkranz

Das Rosenkranzgebet bringt uns in enge Verbindung mit dem Leben, dem Leiden und der Herrlichkeit Jesu, und es zeigt und die Stellung, die Maria im Heilswerk hat, indem der Rosenkranz uns anhält, dies zu betrachten, deutet er unser Leben und hebt es in das Licht des Glaubens. Durch die Wiederholung schafft der Rosenkranz einen Zustand des Betens. Daher ist er eine wichtige Form für die Gemeinschaft und für den einzelnen. Jedes Gesätz beginnt mit dem Vaterunser. Es folgt zehnmal das Gegrüßet seist Du Maria. Das Gesätz schließt mit dem "Ehre sei dem Vater", dem Fatima-Gebet: "O, mein Jesus ..." und schließlich betet man ein Vater Unser und beginnt mit dem nächsten Geheimnis.

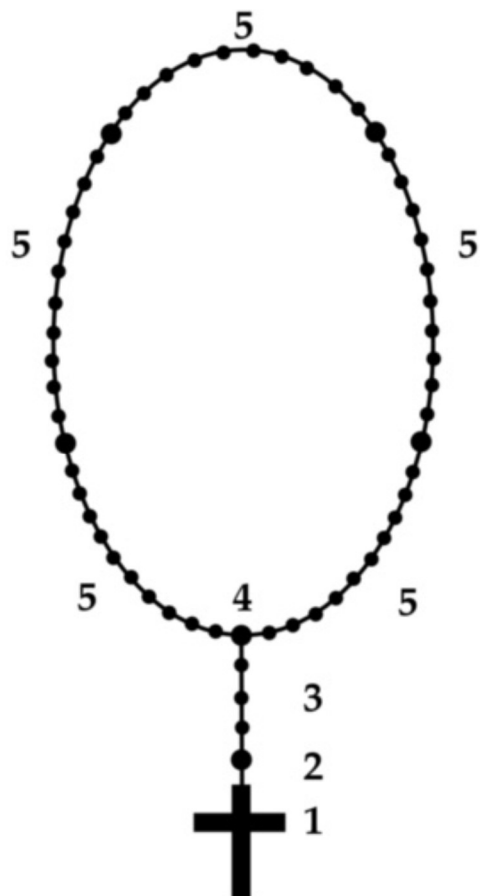
Eröffnung

Im Namen des Vaters

und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

1 Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
Seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch die Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird Er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und an das ewige Leben.
Amen



2 Vater Unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Amen.

3 Ave Maria

Gegrüßet seist Du, Maria,
voll der Gnade, der Herr ist mit Dir.
Du bist gebenedeit unter der Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes, Jesus.

An der ersten kleinen Perle wird eingefügt:
Der in uns den Glauben vermehre.
An der zweiten kleinen Perle wird eingefügt:
Der in uns die Hoffnung stärke.
An der dritten kleinen Perle wird eingefügt:
Der in uns die Liebe entzünde.

Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes.
Amen.

4 Ehre sei dem Vater

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.



5 Geheimnisse

An jeder der folgenden großen Perlen wird ein Vater Unser gebetet.
An jeder der folgenden kleinen Perlen wird ein Ave Maria gebetet,

die freudreichen Geheimnisse (Montags und Samstags)

Jesus, den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast
Jesus, den du, o Jungfrau, zu Deiner Cousine Elisabet getragen hast
Jesus, den du, o Jungfrau, in Betlehem geboren hast
Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast
Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast

die schmerzhaften Geheimnisse (Dienstags und Freitags)

Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat
Jesus, der für uns geißelt worden ist
Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist
Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat
Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist

die glorreichen Geheimnisse (Mittwochs und Sonntags)

Jesus, der von den Toten auferstanden ist
Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist
Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat
Jesus, der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat
Jesus, der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat

die lichtreichen Geheimnisse (Donnerstags)

Jesus, der von Johannes getauft worden ist
Jesus, der sich bei der Hochzeit in Kanaa offenbart hat
Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat
Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist
Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat

Am Ende eines jeden Gesätzes wird das Ehre sei dem Vater
und (das Fatima-Gebet) gebetet.

Ehre sei dem Vater

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.

Fatima-Gebet

O, mein Jesus,
verzeih' uns unsere Sünden,
bewahre uns vor dem Feuer der Hölle,
führe alle Seelen in den Himmel,
besonders jene,
die deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen.